

Inhalt

- 885 Bericht des Generalsekretärs der Deutschen Gesellschaft für Urologie
- 887 Bericht der Präsidentin
- 887 Bericht des 1. Vizepräsidenten
- 888 Bericht des Schatzmeisters
- 889 Bericht des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit
- 891 Bericht des Ressorts Forschungsförderung
- 892 Bericht des Ressorts Leitlinien und Qualitätssicherung
- 893 Bericht des Ressorts Fort- und Weiterbildung
- 894 Bericht des Ressorts Wissenschaft und Praxis
- 895 Bericht der Geschäftsführung
- 896 Im Zeichen der sektorenübergreifenden Versorgung: Parlamentarischer Abend 2022
- 898 Nachruf auf Univ. Prof. Dr. Walter Stackl
- 917 Fortbildungstermine der Akademie der Deutschen Urologen
- 918 Akademie-zertifizierte Veranstaltungen
- 921 Kongressankündigungen

Bericht des Generalsekretärs der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe DGU-Mitglieder,



nun liegt schon fast das dritte Jahr in Folge hinter uns, in dem wir alle durch die Auswirkungen von COVID 19 betroffen waren. Wir haben uns damit arrangiert, auch wenn insbesondere der Mitarbeiterausfall in den Kliniken und Praxen die Betriebsabläufe immer wieder signifikant beeinträchtigt hat. Auch der 73. Jahreskongress im September 2021 in Stuttgart war noch nicht frei von Beschränkungen. Zwar konnte er wieder als Präsenzkongress stattfinden; insbesondere im Vorfeld des Kongresses war aber mit mehreren beteiligten Behörden ein wahrer „Abstimmungsmarathon“ erforderlich, um die Abläufe coronagerecht zu optimieren. Um so dankbarer bin ich, dass der Kongress

trotz der Widrigkeiten ein voller Erfolg wurde. Ich möchte daher an dieser Stelle ausdrücklich Kongresspräsident Prof. Dr. Arnulf Stenzl für seinen großen Anteil am Gelingen des Kongresses danken.

Urologie 2022 · 61:885–901

<https://doi.org/10.1007/s00120-022-01901-9>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022



Herausgegeben vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Urologie
Schriftführer

Prof. Dr. med. C. Wülfing, Hamburg

Schriftleitung

Rechtsanwalt F. Petersilie, LL.M. (V. i. S. d. P.)

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf

Und als wäre die Pandemie nicht schon lebensverändernd genug, kam dann auch noch der Ukraine-Krieg als weiteres gravierendes Ereignis hinzu. Die DGU hat sich hier von Anfang an engagiert und war neben dem Aufruf zur Unterstützung von Hilfsprojekten auch unmittelbar aktiv, so etwa bei der Vermittlung von Unterkünften oder urologischer Behandlung ukrainischer Flüchtlinge in Deutschland. Hier möchte ich allen danken, die sich an den diversen Aktionen beteiligt haben, z. B. auch als Übersetzungshelfer/in.

Gleichwohl haben wir natürlich auch das „Tagesgeschäft“ einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft nicht vernachlässigt. So sind weitere Leitlinienprojekte initiiert worden, die überwiegend von unserem UroEvidence Team in Berlin bearbeitet werden. Insbesondere freue ich mich darüber, dass zwei Leitlinien-Förderanträge an den Innovationsfonds zu Blasenektstrophie und Harnwegsinfektionen bewilligt wurden. Damit stehen neben der Unterstützung durch das Leitlinienprogramm Onkologie weitere Fördermittel für die Leitlinienarbeit zur Verfügung. Details dazu können Sie dem Ressortbericht der Kollegin Prof. Dr. Susanne Krege entnehmen.

Die Leitung des Forschungsressorts hat zu Beginn des Amtsjahres Prof. Dr. Axel Haferkamp von Prof. Dr. Max Burger übernommen. Dabei ist es sicher günstig, dass Prof. Haferkamp gleichzeitig auch Vorsitzender der AG der Lehrstuhlinhaber ist. Die Forschungsförderung soll auch weiterhin einen Schwerpunkt der DGU-Aktivitäten bilden. Neben dem bewährten Eisenberger-Programm, wurde in diesem Jahr auch eine DFG-Nachwuchsakademie zum Thema „UroAge Care“ durchgeführt. Auf seiner Strategieklausurtagung Mitte Juli in Schneverdingen hat sich der DGU-Vorstand mit weiteren Überlegungen zur Forschungsförderung befasst; über die Umsetzung werde ich zeitnah berichten.

Nach zweijähriger coronabedingter Pause hat die DGU am 14. Juni 2022 auch wieder einen Parlamentarischen Abend in Berlin ausgerichtet. Über 60 Gäste aus dem Gesundheitswesen und der Fachpresse waren der Einladung ins Hotel Adlon gefolgt. Thematisch wurde die sektorenübergreifende Versorgung am Beispiel des

Zukunftsfachs Urologie behandelt. Bei der Gestaltung des Abends war neben dem Vorstand auch die AG sektorenübergreifende fachärztliche urologische Versorgung unter der Leitung von unserem hoch geschätzten DGU-Ehrenmitglied Dr. Andreas W. Schneider beteiligt. Die positiven Reaktionen ermutigen uns, auch im nächsten Jahr wieder einen Parlamentarischen Abend auszurichten, dann nach Möglichkeit wieder in der Parlamentarischen Gesellschaft, die in diesem Jahr an den gewünschten Terminen leider nicht zur Verfügung stand.

Der Nachwuchsförderung kommt zur Sicherung des Fachs Urologie eine hohe Bedeutung zu. Bei einer alternden Bevölkerung mit steigendem urologischen Versorgungsbedarf und einer nicht unerheblichen Zahl von Urologinnen/Urologen, die in den nächsten 10 Jahren in den Ruhestand gehen, ist das um so mehr geboten.

Hierbei ist es wichtig, insbesondere auch Medizinstudentinnen, deren Anteil an der Gesamtzahl der Medizinstudierenden seit Jahren stetig zunimmt, für das Fach zu begeistern. Um die Belange der weiblichen Mitglieder in der DGU kümmert sich seit deren Gründung auf Initiative unserer Präsidentin Prof. Margit Fisch zum Kongress 2021 die AG Urologinnen. Mit mittlerweile sechs Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen wie „Operieren in der Schwangerschaft“ oder „Expertinnenliste“ wird hier ein breites Spektrum abgedeckt.

Der Qualitätssicherung und Strukturierung der fachärztlichen Weiterbildung dient das Programm „WECU“. Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere die Verzahnung von klinischer und ambulanter Weiterbildung ein Zukunftsmodell ist, nicht zuletzt weil im Zuge zunehmender Diversifizierung der Weiterbildung nicht mehr alle Kliniken die volle Weiterbildungsermächtigung für Urologie bekommen werden. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal sowohl die Klinikchefs als auch die Assistentinnen und Assistenten dazu ermuntern, sich an dem WECU-Programm zu beteiligen. Informationen dazu finden Sie auf der DGU-Homepage (www.dgu.de) bzw. www.urologenportal.de)

Die DGU-Homepage wird derzeit zu einem reinen Fachportal umgestaltet, da die Patienteninhalte auf die Seite unserer neu gegründeten „Urologische Stiftung Gesundheit“ verlegt werden. Die in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH betriebene Stiftung ist eine 100% ige Tochtergesellschaft der DGU und soll sich schwerpunktmäßig mit Patienteninformationen befassen. Schauen Sie doch einfach mal unter www.urologische-stiftung-gesundheit.de vorbei.

Unsere andere „Tochter“, die DGU-Akademie GmbH mit ihrem Portal Urotube hat sich mittlerweile zum führenden Anbieter für online-Fortbildung auf dem Gebiet der Urologie entwickelt. Webinar-Teilnehmerzahlen von bis zu 500 und sehr gute Teilnehmerbewertungen sprechen hier eine eindeutige Sprache.

Nach dem etwas schwierigen Jahr 2020, hat sich im letzten Geschäftsjahr auch die finanzielle Situation der DGU wieder konsolidiert. Wir sind grundsätzlich gut aufgestellt und zuversichtlich, auch die derzeitige Inflationsphase schadlos überstehen zu können. Ein wesentlicher Teil der Vereinseinnahmen der DGU besteht aus Mitgliedsbeiträgen; und hier sind wir sehr stolz, dass die DGU nach wie vor eine attraktive Gesellschaft ist. Allein in den ersten Monaten des Jahres 2022 haben wir bereits 260 Neuaufnahmen registriert und nunmehr über 7200 Mitglieder, darunter auch er-

freulicher Weise schon über 80 aus dem Bereich der Pflegeberufe, die seit zwei Jahren auch außerordentliches Mitglied der DGU werden können. Wir sind damit die größte nationale Urologenvereinigung Europas. Zur europäischen Urologengesellschaft EAU halten wir gute Kontakte. Im letzten Jahr war das sogar unmittelbar persönlich sichtbar, da DGU-Präsident Stenzl auch gleichzeitig Vorstandsmitglied für „Science“ bei der EAU war.

Auf nationaler Ebene war es möglich mit dem neu aufgestellten BvDU-Präsidium die Kontakte zu intensivieren. Mit dem neuen BvDU-Präsidium erfolgen nun regelmäßig Videokonferenzen und einmal im Jahr treffen sich DGU-Vorstand und BvDU-Präsidium zu einer Klausurtagung. Um der urologischen Stimme in Deutschland eine noch größere Bedeutung zu verleihen, haben BvDU, GesRU und DGU beschlossen, zukünftig zu grundsätzlichen urologischen Themen gemeinsame Stellungnahmen herauszugeben. Auf dem DGU-Kongress in Hamburg soll das weiter konkretisiert und eine Kooperationsvereinbarung dazu getroffen werden. Dort soll auch der Name dieses „urologischen „Dachverbandes“ festgelegt werden.

Die Mitgliederversammlung der DGU wird auch in diesem Jahr wieder am Kongressmittwoch, also am 21. September, um 17.30 Uhr, im CCH Hamburg stattfinden. Wir verabschieden dort die langjährigen DGU-Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Susanne Krege (Leitlinien und Qualitätssicherung) und Prof. Dr. Christian Wülfing (Öffentlichkeitsarbeit, Presssprecher) aus ihren Ämtern und wählen ihre Nachfolger. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie im September zur Mitgliederversammlung begrüßen dürfte. Unsere Präsidentin, Prof. Dr. Margit Fisch, hat gemeinsam mit der Programmkommission ein sehr attraktives Programm für Sie erarbeitet.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen für die wieder sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Amtsjahr bedanken. Mein weiterer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstellen. Hier hat sich die Einstellung eines zweiten Geschäftsführers mit urologischer Expertise sehr bewährt und wir haben nun ein eingespieltes Team, das die Grundlage für Stabilität, Qualität, Effizienz und Weiterentwicklung darstellt. Ich sehe die DGU so sehr gut und zukunftsicher aufgestellt.

Ihnen Allen danke ich sehr für Ihre Unterstützung der DGU oder der Urologie im Allgemeinen – intern klar und offen diskutieren und nach außen die Urologie gemeinsam vertreten – das tut dem Fach und den Patienten gut.

Ich freue mich auf Sie in Hamburg
Herzliche Grüße
Ihr

Univ.-Prof. Dr. Maurice Stephan Michel

Generalsekretär und Sprecher des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Bericht der Präsidentin



Zu den Aufgaben der Präsidentin im vergangenen Jahr gehörten im Wesentlichen die Vorbereitung des **Parlamentarischen Abends** in Berlin und die Organisation des **Jahreskongresses**, der vom 21. bis 24. September in Hamburg stattfinden wird.

Nach zwei Jahren pandemie-bedingter Pause fand der traditionsreiche **Parlamentarische Abend** dieses Jahr am 14. Juni wieder statt, erstmalig im Hotel Adlon. Das Thema „Sektorenübergreifende Versorgung“ war bewusst gewählt,

da es nicht nur derzeit aktuell, sondern besonders in der Zukunft bei der klaffenden Schere von weniger Urolog:innen und mehr Patient:innen immer relevanter werden wird, um eine adäquate urologische Patientenversorgung zu gewährleisten. Die gut und mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Gesundheitswesen hochkarätig besuchte Veranstaltung war eine aktuelle Standortbestimmung für die Deutsche Gesellschaft für Urologie. Die aktuelle Situation und zukünftige Herausforderungen, mögliche Modelle der sÜV mit einem konkreten Beispiel, die zunehmende Ambulantisierung sowie die notwendigen strukturellen und elektronischen Veränderungen zu einer Umsetzung wurden thematisiert. In der abschließenden moderierten Diskussion attestierte Herr Dr. Matthias Gruhl, Staatsrat a. D. der Hamburger Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, der DGU, dass sie für die anstehenden Veränderungen, insbesondere die Herausforderungen der sektorenübergreifenden Versorgung, strategisch gut aufgestellt sei.

Der **74. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie** hat das Motto „Gemeinsam Zukunft Gestalten“. Die DGU muss sich den nicht unerheblichen Herausforderungen der Zukunft stellen und mit dem Berufsverband BvDU und der Vereinigung der urologischen Assistenzärzte GeSRU gemeinsame Lösungsansätze für die anstehenden Probleme in Klinik und Praxis finden.

Der Kongress ist als Präsenzveranstaltung geplant. Interaktive Formate wie Tumorboards, Beckenbodenboard und Fallvorstellungen – auch mit TED Abstimmung – sollen ausreichend Raum für Diskussionen geben. Nach den der Pandemie geschuldeten online Veranstaltungen mit ausschließlich Frontalvorträgen ist das Bedürfnis nach Interaktivität groß. Der Mittwoch wurde auf vielfachen Wunsch – auch aus der Industrie – zu einem vollwertigen Kongresstag aufgewertet, dafür endet die Veranstaltung bereits am Samstag mit der Ämterübergabe um 12.15 Uhr. Im „Plenum der Präsidentin“ schauen wir über den Tellerrand und wagen aus der Perspektive der Virologin, Frau Prof. Marylin Addo, des Onkologen, Herrn Prof. Gerhard Ehninger und der Soziologin, Frau Prof. Allmendinger, einen Blick in die Zukunft.

Die parallel stattfindenden Foren, Arbeitskreisforen und Vortragssitzungen decken das gesamte Spektrum der Urologie ab,

werden aufgezeichnet und nach Veranstaltungsende auf der Kongresswebseite bereitgestellt. Damit ist gewährleistet, dass jeder jede dieser Sitzungen besuchen kann, in persona oder virtuell nach dem Kongress.

Für das urologische Assistenz- und Pflegepersonal hat die TeamAkademie wieder ein spannendes Programm zusammengestellt. Die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft für Assistenz- und Pflegepersonal ermöglicht dieser Berufsgruppe nun auch eine Mitgliedschaft in der DGU.

Auch den Schüler- und Studententag wird es wieder in Hamburg geben und nach Abschluss des wissenschaftlichen Programmes am Samstag eine Patientenveranstaltung mit einem „Markt der Gesundheit“.

Ein persönliches Anliegen war die Gründung und Weiterentwicklung der **AG Urologinnen**. Nach Gründung der AG auf dem letzten Deutschen Urologen Kongress in Stuttgart durch die Mitglieder der Steuerungsgruppe bestehen mittlerweile bereits 6 äußerst aktive Arbeitsgruppen. Vor dem Hintergrund eines steigenden Frauenanteils auch in der Urologie will sich die DGU nicht nur um eine Analyse der aktuellen Situation und Implementierung von Netzwerken, sondern auch um eine aktive Förderung und Unterstützung von Urologinnen kümmern. Dies geht parallel zur bzw. ist Teil der Nachwuchsakademie und -förderung.

Prof. Dr. med. Margit Fisch
Präsidentin der DGU

Bericht des 1. Vizepräsidenten



Der 75. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. wird vom 20. bis zum 23. September 2023 in Leipzig stattfinden. Hierzu möchte ich Sie im Namen des Vorstandes der DGU, der Programmkommission und dem DGU Team, welches an der Vorbereitung und der Organisation des Kongresses beteiligt war, recht herzlich einladen.

Das Kongress Centrum Leipzig hat uns schon wiederholt als Tagungsort gedient und bietet uns bewährte hervorragende

Möglichkeiten für den wissenschaftlichen, kollegialen und freundlichen Austausch. Wir alle hoffen sehr, dass die Corona-Pandemie uns dann nicht mehr oder nicht wieder einschränkt und wir ungestört tagen können.

Die Struktur des Programmes wurde zusammen mit den Präsidenten: innen der Vorjahre Herrn Prof. Dr. Arnulf Stenzl und Frau

Prof. Dr. Margit Fisch konzipiert und etabliert. Gerne wollen wir dies so fortführen.

Die Neuerungen hierbei sind: Kongressbeginn bereits am Mittwoch mit vollständigem Programm, interaktive Formate mit Pro und Contra, Falldiskussionen mit Impulsvorträgen, 3K Vorträge (kurz, knackig und konkret). Aber auch auf die bewährten Formate wie „State of the Art“, „Round-Table-Diskussionen“ und „Semilive“ als auch auf die klassischen Präsentationen wollen wir nicht verzichten.

Das Programm wird traditionell von Vielen getragen: den Arbeitskreisen der DGU, der GeSRU und der Team Akademie. Ihn allen gilt unser herzlicher Dank!

Neben den wissenschaftlichen Schwerpunkten wird auch die Fort- und Weiterbildung einen breiten Raum einnehmen. Wir sind uns der Verantwortung bewusst die Förderung des urologischen Nachwuchses und der Assistenz und Pflegeberufe zu intensivieren und so das Wachstumsfach Urologie für die Zukunft zu stärken.

Das Kongressmotto #Urologie #interdisziplinär #voraus findet sich auch wieder im diesjährigen Kongresslogo und soll Anstoß geben für die zukünftige Entwicklung unseres Faches.

Die Diagnose und Behandlung von Krankheitsbildern unserer Patientinnen und Patienten werden immer spezialisierter, komplexer und individualisierter. Diesen Herausforderungen werden wir nur gerecht durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Dabei soll die Urologie das spezielle Wissen der anderen Disziplinen steuern und integrieren.

Beispielhaft sind die Uroonkologie, die Uroradiologie, der Urochirurgie, die Urogynäkologie, die Uropathologie und die Andrologie essentielle Bausteine, die es gilt, fest in der Urologie zu verankern. So werden wir, der Breite und Tiefe unseres Faches gerecht, zum Wohle der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten.

Die gesundheitspolitischen Vorgaben zur vermehrten ambulanten Erbringung von bis dato stationären Leistungen werden ambulant tätige Kollegen: innen, Belegärzten: innen und Klinikärzten: innen vor neue Aufgaben stellen. Zusammen mit dem Berufsverband der deutschen Urologen wollen wir Wege zur Bewältigung dieser Herausforderungen aufzeigen.

Prof. Dr. med. Martin Kriegmair
1. Vizepräsident

Bericht des Schatzmeisters



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Urologie,

das Ressort Haushalt und Finanzen durfte im Jahr 2021 eine wirtschaftliche Erholung und Konsolidierung nach den pandemiebedingten Erlösausfällen aus dem Jahr 2020 begleiten.

Bedanken möchte ich mich zunächst für die Unterstützung und exzellente Zusammenarbeit

innerhalb des DGU-Vorstandes und der Geschäftsstellen. Besonders hervorzuheben sind der DGU-Geschäftsführer Herr Frank Petersilie, LL.M. und Frau Yasemin. Ein großer Dank gilt weiterhin den Kassenschätzmeistern der Arbeitskreise sowie Frau Lanfermann, Frau Schüller und Herrn Friedler von der Steuerberatersozietät Penner+Partner GbR in Düsseldorf für Ihren Einsatz.

Im Jahr 2021 sind die Einnahmen der DGU im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen. Dies hing im Wesentlichen an der erfolgreichen Durchführung des 73. DGU-Kongresses in Präsenz vom 15. bis 18.09.2021 in Stuttgart. Hierfür möchte ich meinen Dank dem großen Einsatz des DGU-Präsidenten 2021 Herrn Prof. Stenzl, dem DGU-Projektmanagement sowie der Programmkommission und der Firma Interplan aussprechen. Zwar waren die Zahlen der Präsenzkongresse der Jahre vor der Pandemie nicht erreichbar, dennoch trugen die Erlöse der Veranstaltung wesentlich zur Stabilisierung des Haushaltes bei.

Durch die auf Initiative von Prof. Michel und Prof. Haas im Jahr 2017 gegründete DGU Akademie GmbH wurde auch im vergangenen Jahr der DGU-Haushalt signifikant in sechsstelliger Höhe verbessert.

Die Ausgaben blieben im Jahr 2021 weitgehend konstant mit jedoch leicht ansteigender Tendenz aufgrund wieder zunehmender Aktivitäten.

Zusammenfassend ergab sich für das Haushaltsjahr 2021 ein positives Gesamt-Saldo aller liquiditätswirksamen Vorgänge im niedrigen sechsstelligen Bereich.

Mit der fortlaufenden Identifizierung und Umsetzung von Einsparpotenzialen sowie einem hoffentlich umsetzbaren Präsenzkongress 2022 in Hamburg sind wir zuversichtlich, dass sich die Haushaltslage weiterhin positiv gestaltet.

Die detaillierten Haushaltszahlen werden auf der Mitgliederversammlung 2022 in Hamburg präsentiert. Gerne stehe ich dort auch für Rückfragen zur Jahresrechnung 2021 zur Verfügung.

Ihr

Christian Bolenz

Univ.-Prof. Dr. med. C. Bolenz

Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

Bericht des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine große Freude, Ihnen gemeinsam mit unserer DGU-Pressestelle, Frau Wahlers und Frau Glimm, erneut einen Jahresrückblick der DGU-Öffentlichkeitsarbeit zu präsentieren.

Wir haben insgesamt – seit dem letzten Ressortbericht – knapp 20 **Pressemitteilungen & Texte** veröffentlicht – eine Pressemitteilung nach langer Zeit gemeinsam mit dem BvDU: Alle sind im Pressebereich des

Urologenportals nachzulesen.

- *Im Zeichen der sektorenübergreifenden Versorgung: Parlamentarischer Abend 2022 (28.06.2022)*
- *Alexander-von-Lichtenberg-Preis 2022: Mit neuen Ideen in die Zukunft der ambulanten Urologie – machen Sie mit und bewerben Sie sich! (15.06.2022)*
- *Die Welt der Urologie kennenlernen: Neustart für den Schülertag auf dem 74. DGU-Kongress in Hamburg (08.06.2022)*
- *Weltweit drittgrößter Urologie-Kongress erstmals im neuen CCH: 74. DGU-Jahrestagung im September 2022 zu Gast in Hamburg (15.03.2022)*
- *Umweltschutz inklusive: DGU-Präsidentin Fisch mit Masterplan für die Zukunft der Urologie (01.02.2022)*
- *Sildenafil bleibt rezeptpflichtig: Urologische Verbände begrüßen Votum des Ausschusses für Verschreibungspflicht (25.01.2022 gemeinsame PM mit dem BvDU)*
- *Einladung zum Medienpreis Urologie 2022: Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V. schreibt Wettbewerb aus (18.01.2022)*
- *DGU-Appell an mögliche Koalitionäre – Urologen: Organspende und Transplantation voranbringen! (10.11.2021)*
- *Nachlese 73. DGU-Jahrestagung: Großes Wiedersehen auf dem Kongress der Superlative (04.10.2021)*
- *Alexander-von-Lichtenberg-Preis 2021: „Zukunftswerkstatt“ ambulante Urologie (29.09.2021)*
- *Eröffnungspressekonferenz 73. DGU-Kongress in Stuttgart (15. bis 18.09.2021)*
- *Starkes analoges Comeback in Stuttgart: DGU beendet weltweit größten Präsenzkongress für Urologie 2021 (19.09.2021)*
- *Mit Prof. Dr. Margit Fisch im Präsidentenamt – 73. DGU-Kongress: Frauen starten neue Ära in der Urologie (15.09.2021)*
- *Wichtige Termine und Highlights: 73. Urologen-Kongress in Stuttgart geht an den Start (13.09.2021)*
- *Vor Ort in Stuttgart und als Live-Stream: Einladung zur Eröffnungs-Pressekonferenz des 73. Urologen-Kongresses (06.09.2021)*

- *eKonsil Urologie bietet Telekonsil für zwei weitere Krankheitsbilder (03.09.2021)*
- *Mit TV-Urologe Udo Schenk aus der Sachsenklinik: Urologisch gesund bleiben: DGU lädt zum Patientenforum in Stuttgart ein (01.09.2021)*

...und sonst?

Haben wir 32 online-Patientenanfragen in den letzten 12 Monaten bearbeitet sowie etwa durchschnittlich fünf Medien-/Presse-Anfragen pro Woche über das Jahr gesehen, und auch im letzten Jahr waren wieder „alle“ dabei: Focus, Spiegel, ARD, ZDF, NDR, TAZ, RBB, SZ, Frauenzeitschriften, Boulevardpresse, wenig Hörfunk, Tagzeitungen und viele Onlineformate.

Außerdem wurden 25 News-Board-Beiträge für das Urologenportal produziert.

„Aktuelles aus der Pressestelle“

Wer sich für die Öffentlichkeitsarbeit der DGU interessiert, kann sich auch auf dem Portal und im Urologen regelmäßig unter „Aktuelles aus der Pressestelle“ informieren.

Das waren **die** Themen der letzten 12 Monate in der Urologie:

- Humanitäre und medizinische Hilfe für die Ukraine – Engagement der Urologinnen/Urologen
- Die erste Frau an der Spitze der DGU und Frauen in der Urologie
- Organspende und Transplantation – DGU-Appell an mögliche Koalitionäre
- „Sildenafil“ das Thema ging wochenlang „rauf und runter“
- Diskussionen um die „Pille für den Mann“
- Corona und Auswirkungen auf die Potenz
- Magazinethemen: Männergesundheit, Inko/Blasenentzündung, Prostatakrebs
- die häufigsten Anfragen kamen zu: Blasenentzündung, Inkontinenz und Viagra

Urotube & Social Media

Das Urotube-Portal hat Fahrt aufgenommen! Es gehört inzwischen zu den bevorzugtesten Info-Portalen für Urologinnen und Urologen. Wir berichten natürlich gegenseitig über Aktivitäten von Urotube und DGU (also auch Webinare und Podcast) und posten das regelmäßig auf „allen“ Kanälen. Apropos Kanäle: Auf Social Media hat sich Einiges getan, was viel Zeit in Anspruch nimmt:

In den zwei Pandemie Jahren ist die Social Media-Nutzung insgesamt in der Bevölkerung enorm gestiegen: Wir – die DGU-Pressestelle – haben uns darauf eingestellt und entsprechend mehr/viel gepostet:

Insgesamt gab es:

750 Tweets über Twitter-Account @DGU

264 Tweets über Twitter-Account @DGUKongress

Wir haben knapp 2500 Follower bei Twitter.

Instagram: Insgesamt haben wir dort 70 Fotos gepostet und die DGU ist seit Frühjahr 2022 auch auf LinkedIn, da es der Wunsch vieler Mitglieder war, dass wir auch dort vertreten sind.

Instagram – da geht noch was!

Instagram ist wie eine große bunte Spielwiese, auf der sich Gleichgesinnte mehrmals am Tag, wöchentlich oder wann auch immer treffen können, zum Austausch über Posts, zur Information, zur Belustigung oder was auch immer. Auch die DGU tummelt sich dort seit einigen Monaten. Bis jetzt gibt es 70 Posts (s. o.). Dass der Fachgesellschaft die Ideen für Veröffentlichungen nicht ausgehen, ist unter anderem dem Fortbildungskanal der DGU, urotube, zu verdanken, in persona Christoph Mayerl (Leiter Kommunikation und Entwicklung Urotube), der die Pressestelle immer wieder mit spannendem Nachschub versorgt. Dazu gehören vor allem die UROlogisch!-Podcast-Folgen, in denen immer wieder in kurzweiligen Interviews mit DGU-Expertinnen und Experten für aufmerksame Ohren gesorgt wird.

...und Print lebt trotzdem weiter!

Zwei DGU-Broschüren wurden in den letzten Monaten überarbeitet und neu aufgelegt: „Was tun gegen Harnsteine?“ und „PSA-Test: Bedeutung bei der Früherkennung von Prostatakrebs“ – der „run“ darauf ist immer noch da. Sie können alle DGU-Flyer und Broschüren über ein Bestellformular auf dem Urologenportal ordern.

Unser Groß-Projekt: Urologische Stiftung Gesundheit!

Es ist ein Groß-Projekt in Sachen Öffentlichkeitsarbeit 2022: Die Urologische Stiftung Gesundheit gGmbH, die 2021 auf Initiative von DGU-Generalsekretär Prof. Dr. Maurice Stephan Michel durch die Fachgesellschaft gegründet wurde, hat ein neues Informationsportal eigens für Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und die interessierte Öffentlichkeit entwickelt und vor wenigen Wochen online geschaltet.

Gut strukturiert und zielgruppengenau bildet die Webseite häufige urologische Erkrankungen ab, thematisiert Prävention und die Früherkennung urologischer Krebserkrankungen, listet wichtige Patientenleitlinien und Selbsthilfegruppen und ermöglicht die Suche nach einer Urologin/einem Urologen vor Ort. Auch multimediale Angebote wie die Entscheidungshilfe Prostatakrebs und das eKonsil, Kampagnen wie die Urologischen Themenwochen, ein umfangreiches Portfolio an Broschüren und die bekannten Webseiten zur Jungensprechstunde, zur HPV-Impfung und zum Hodencheck sowie die Online-Patientenforen der DGU sind präsent.

Die neue Web-Adresse für fundierte und seriöse Informationen rund um die Urologie lautet www.urologische-stiftung-gesundheit.de und wird von den vier Geschäftsführern der Urologischen Stiftung Gesundheit gGmbH, Prof. Dr. Dr. Johannes Huber, Prof. Dr. Christian Wülfing, Prof. Dr. Helmut Haas und Dr. Holger Borchers, ausdrücklich für Ihre Patientinnen und Patienten empfohlen.

74. DGU-Kongress in Hamburg: PR-Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Der Kurs liegt an und führt die DGU und ihre Mitglieder in wenigen Wochen direkt ins neue Congress Center Hamburg zum 74. Kongress der Fachgesellschaft. Auch die Öffentlichkeitsarbeit hat Fahrt

aufgenommen: Vier von sechs geplanten Kongress-Newslettern mit Infos rund um das urologische Groß-Event und Highlights aus dem wissenschaftlichen Programm haben Sie bereits von uns erhalten, die Akquise für den Schülertag in Hamburg ist in enger Zusammenarbeit mit der GeSRU erfolgreich abgeschlossen und auch die Bewerbung des groß angelegten Patientenforums im Rahmen des Kongresses läuft. Die Jury des Medienpreises 2022 steht in diesen Tagen vor der Qual der Wahl, und natürlich haben wir die Konzeption der DGU-Eröffnungs-Pressekonferenz im Blick.

Für den Nachwuchs von morgen und übermorgen

Corona ist nicht verschwunden, aber im dritten Pandemie-Jahr geht wieder einiges: So ist in Hamburg auch das Kongressprogramm für den Nachwuchs von morgen und übermorgen wieder komplett. Für die Kleinsten wird es ein Betreuungsangebot geben und auch der Schülertag steht, ebenso wie der Studententag, wieder auf der Agenda. Melden Sie doch auch Ihren Nachwuchs an, das Zukunftsfach Urologie wartet auf die jungen Kräfte: Medizin hautnah erleben, für einen Tag den Beruf einer Urologin/eines Urologen kennenlernen: Diese außergewöhnliche Chance haben Oberstufenschülerinnen und -schüler im Rahmen des 74. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. Nach zwei Jahren pandemie-bedingter Pause lädt die wissenschaftliche Fachgesellschaft erneut zu ihrem traditionellen Schülertag auf dem Kongress ein, um dem Nachwuchs von übermorgen die Vielfalt des Faches und die Karrierechancen im Zukunftsfach Urologie nahezubringen. Am 23. September 2022 öffnet der größte Urologie-Kongress im deutschsprachigen Raum seine Türen im CCH für die potenziellen urologischen Nachwuchskräfte.

Viele hochkarätige Bewerber beim Medienpreis Urologie 2022

Der mit 2500 € dotierte Medienpreis der DGU wird in diesem Jahr zum neunten Mal in Folge verliehen. Die Preisvergabe erfolgt im Rahmen des 74. DGU-Kongresses. Gefragt sind herausragende Beiträge zu urologischen Themen in den Publikumsmedien.

Der Medienpreis Urologie richtet sich ausschließlich an Journalistinnen und Journalisten. Alle Wettbewerbsbeiträge werden von einer Jury aus UrologInnen und erfahrenen JournalistInnen unter Aspekten wie der Qualität der Recherche und der journalistischen Aufbereitung bewertet. Neues Jury-Mitglied ist in diesem Jahr der Fernsehjournalist, Produzent, Autor und Geschäftsführer des TV-Senders Hamburg 1, Jörg Rositzke.

Bereits jetzt haben sich im Vergleich zu den Vorjahren viele hochkarätige Fernseh- und Printjournalisten um den DGU-Preis beworben – wir finden: ein gutes Zeichen!

Patientenveranstaltung auf dem Kongress

Zum ersten Mal sind drei Vorträge parallel geplant und ein anschließender „Gesundheitsmarkt“ mit zahlreichen Info-Ständen. – Die Pressestelle ist, genauso wie die Selbsthilfe und die PatientenAkademie, bei der Planung und der Bewerbung des Patientenforums involviert.

Endlich mal Dampf ablassen

Für die Allgemeinheit „geöffnet“ – jeder der will kann schreiben. Es beschäftigt Sie seit Langem und eigentlich muss es mal raus. Treibt Sie der Klimawandel um, die Digitalisierung, die neue Medienlandschaft, die gesellschaftliche Spaltung oder das Patientenwohl? Sind es Aufreger im Gesundheitswesen, in der Urologie oder in der Berufspolitik, die Sie bewegen? Alles, was Sie schon immer einmal sagen wollten, können Sie sich von der Seele schreiben. Das Herausgebersteam der Uro-Kolumne der DGU – Dr. Wolfgang Bühmann, Dr. Holger Uthoff und Prof. Dr. Christian Wülfing – lädt Sie auch im neuen DGU-Jahr ein, Ihre Themen und Gedanken in der Uro-Kolumne auf den Punkt zu bringen.

Der DGU Podcast „Urologisch!“

Insgesamt gibt es schon 20 Folgen dieses Podcasts, der über die Urotube-Seite oder auch über Spotify abgerufen werden kann. Hören Sie doch mal rein!

Für mich war es eine große Freude, am 14. Juni 2022 wieder persönlich vor das geladene Auditorium zu treten und im Hotel Adlon in Berlin zahlreiche Vertreter:innen aus Politik und Gesundheitswesen, der befreundeten Fachgesellschaften und der Selbsthilfe, große Player aus der Gesundheitswirtschaft sowie Medienvertreter:innen zum Parlamentarischen Abend der DGU begrüßen zu können. Sektorenübergreifende Versorgung (süV) lautete das hoch aktuelle Thema des politischen Forums, mit dem die DGU nach zwei Jahren pandemie-bedingter Pause wieder einen Beitrag zur Meinungsbildung in der Hauptstadt initiieren konnte. Fünf ausgesprochen informative Impulsvorträge und eine Diskussionsrunde später zeigte sich: Die DGU ist strategisch gut für die süV aufgestellt! Mehr zum Parlamentarischen Abend der DGU 2022 lesen Sie in unserem Bericht von der Berliner Veranstaltung in dieser Ausgabe von „Die Urologie“.

Zum Abschluss meiner Amtszeit werden wir im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nun noch mal ein Highlight loslassen: Ende August ist es so weit und unsere Kampagne zur Prostatakrebs-Früherkennung wird mit einem Medienfeuerwerk starten. Lassen Sie sich überraschen ... !!!

Ich darf mich an dieser Stelle herzlich bei allen DGU-Mitgliedern, allen Kolleginnen und Kollegen im DGU-Vorstand und natürlich bei Frau Wahlers und Frau Glimm für ihr Vertrauen in meine Person und die langjährige große Unterstützung bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bedanken! Da meine Amtszeit endet, wird ab September mein Nachfolger übernehmen.

Ich hoffe, dass ich mit meinem Einsatz in diesem Amt die deutsche Urologie in der öffentlichen Wahrnehmung „nach innen und außen“ etwas nach vorne bringen konnte.

Mit herzlichen Grüßen aus Hamburg
Ihr

Prof. Dr. Christian Wülfing
DGU Pressesprecher

Bericht des Ressorts Forschungsförderung



Durch das Ressort Forschungsförderung und die Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) wurden im zurückliegenden Jahr verschiedene Initiativen und Projekte im Bereich Forschung und Wissenschaft angestoßen und umgesetzt, von denen hier wesentliche Punkte skizziert werden sollen:

DFG-Nachwuchsakademie: Im Zuge der Forschungsoffensive der DGU erarbeitete und beantragte ein Koordinierungsgremium unter Führung der AuF eine DFG-Nachwuchs-

akademie zum Themenkomplex „Urological Diseases in an Ageing Society: From Genetics to Medical Care (UroAgeCare)“. Der Antrag wurde am 30. Juni 2021 von der DFG mit einem initialen Budget von 109.932 € bewilligt. UroAgeCare rückt das Thema „Alter im Kontext von urologischen Erkrankungen und Therapieoptionen“ in den Fokus. In Klausur wurde vom 27. bis 31. Januar 2022 im Frankfurter Leonardo-Hotel ein 5-tägiger Akademie-Workshop mit Projektvorstellungen und Schreibwerkstätten durchgeführt. Schließlich qualifizierten sich 11 von 19 Bewerber:innen für die Einreichung ihrer DFG-Erstanträge, die zum Abschluss der Mentoringphase am 12. April 2022 konzertiert bei der DFG eingereicht wurden. Für die sich im zweiten Förderjahr anschließenden Projektphase der Mentees hat die DFG ein Budget von weiteren 600.000 € disponiert. Weitere Informationen und Hintergründe sind auf der UroAgeCare-Homepage: <https://uroagecare.de> nachzulesen. Aufgrund der sehr positiven Resonanz auf den Akademie-Workshop gibt es in der AuF Anregungen, dieses Format im Rahmen der Reinhard Nagel-Förderung auch für DGU-Stipendiaten und weitere Antragsteller aus der DGU in modifizierter Form zu übernehmen. Beratungen dazu laufen.

Verbundforschung: Die AuF versucht die Umsetzung von Zentren-übergreifenden Verbundprojekten innerhalb der forschungsaktiven Arbeitsgruppen und Verbände in der deutschen Urologie anzuregen. Am 19. Mai 2022 fand dazu im Fraport Conference Center im Frankfurter Flughafen ein erstes Meeting mit Vorstellungen relevanter Verbundfördermaßnahmen und -strukturen von DFG, Bund und EU sowie zum initialen Ideenaustausch statt, an dem rund 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – darunter auch UroAgeCare-Fellows und Eisenberger- und Lutzeyer-Alumni – aus verschiedenen urologischen Kliniken und Forschungsabteilungen in Präsenz und online teilnahmen. Mögliche thematische Nuklei werden über einen Survey und im Rahmen eines Folgemeetings identifiziert.

Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien: In den Vergabeverfahren 2021/2022 erhielten bislang drei weitere Bewerber eine

Förderung zu den Themenbereichen Molekularanalytik des Harnblasenkarzinoms (Dr. med. Lukas Lunger, TU München), Thalidomid bei OAB (Dr. med. Alexander Tamalunas, LMU München) und Individuelle Organoid-Modelle beim Urothelkarzinom (Dr. med. Simon Udo Engelmann, Regensburg). Ein viertes Stipendium soll im 2. Halbjahr 2022 vergeben werden. Die Grundfinanzierung der Stipendien konnte für beide Jahrgänge durch Einwerbung von Industrie-Sponsorings in Höhe von insges. 200.000 € erfolgreich gesichert werden.

AuF-Symposium: Das 12. AuF-Symposium zum Themenschwerpunkt „Urologische Forschung im Kontext zwischen Universität und Pharma“ wurde vom 25.–27. November 2021 in Berlin als Hybridveranstaltung erfolgreich durchgeführt. Insgesamt nahmen 110 Personen aus Kliniken, Forschungslaboren und Industrie teil, davon 50 in Präsenz (bei angespannter Pandemie-Situation unter strengen Hygieneregeln). Das 13. AuF-Symposium zum Thema „Wissens-transfer: Forschung – Translation – Klinik“ wird ebenfalls im Hybridformat vom 17.–19. November 2022 in Erlangen ausgerichtet. Die Vorbereitungen laufen planmäßig.

Fachgruppe Molekulare Urologie: Das AuF-Gremium publizierte zwei weitere allgemeinverständlich formulierte Kurzreviews zu den Themen „Molekulare Subtypen des Urothelkarzinoms“ (Der Urologe, 01/2021) und „PARP-Inhibition beim Prostatakarzinom“ (Der Urologe, 02/2022) sowie einen Beitrag in Spectrum Urologie (01/2021).

UroFors: Die AG UroFors der DGU besteht aus forschenden Naturwissenschaftler:innen in der Urologie und versteht sich als Interessensverbund mit gebündelter Expertise in molekularbiologischen und (epi-)genetischen Fragestellungen. Als Plattform für laborexperimentelle Methoden bietet UroFors allen urologisch forschenden Arbeitsgruppen inhaltliche und infrastrukturelle Unterstützung an. Ein 2021 herausgegebener Flyer fasst Expertisen, Serviceangebot und Ansprechpartner übersichtlich zusammen. Pandemie-bedingt wurden 2021/2022 die halbjährlichen wissenschaftlichen Tagungen auf online-Meetings umgestellt. In zwei online-Meetings wurden aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse vorgestellt und diskutiert und die neuen Arbeitsgruppen präsentierten ihre Kernkompetenzen und Infrastrukturen. Das pan-urologische Zelllinienregister wurde 2021/22 auch durch die neu hinzugekommenen Arbeitsgruppen sukzessive ausgebaut und umfasst nunmehr 81 Zelllinien und Primärzellstämme mit Relevanz zu urologischen Erkrankungen. Die Zellliniendatenbank weist für die gelisteten Zellen STR-Analysen zur genetischen Identität sowie, soweit verfügbar, weitere Datenbank-Links aus. Urologische Zentren, die Interesse an Zellkulturforschung haben, können sich an UroFors wenden, um Beratung und Zugang zu geeigneten Zelllinien zu bekommen (<https://www.dgu-forschung.de/urofors.html>). Verschiedene Kooperationsprojekte wurden im Berichtszeitraum auf Initiative und mit Beteiligung von UroFors-Mitgliedern durch- bzw. fortgeführt. Ergebnisse aus diesen Projekten konnten 2021/22 in insgesamt 6 Originalarbeiten und 1 Review-Artikel in peer-review-Journalen publiziert werden. Die Arbeiten sind unter dem Suchbegriff „UroFors“ in PubMed gelistet und recherchierbar.

Newsletter Forschung: Der Forschungsnewsletter wurde im Mai 2021 einem optischen und inhaltlichen Relaunch unterzogen. Seit-

dem wird dieser monatliche Rundbrief gemeinsam von AuF und UroEvidence zu den Themenbereichen Urologische Forschung, Forschungsförderung und Wissenstransfer mit offenen Ausschreibungen und Förderprogrammen, urologisch relevanten Publikationen, Leitlinienentwicklungen, laufenden Surveys und aktuellen Veranstaltungshinweisen herausgegeben.

Prof. Dr. med. Axel Haferkamp
Ressortleiter Forschungsförderung

Bericht des Ressorts Leitlinien und Qualitätssicherung



Wesentlicher Schwerpunkt des Ressorts „Leitlinien und Qualitätssicherung“ ist die Erstellung hoch qualitativer Leitlinien. Dies geschieht unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlich-Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF). Entsprechend der formalen Vorgaben werden S1 bis S3-Leitlinien unterschieden, wobei letztere die höchste Evidenz und Prozessqualität aufweisen. Für nahezu alle urologischen Tumore (der Niere, der Blase, der Prostata, des Hodens

und des Penis) wurden in den letzten Jahren S3-Leitlinien fertiggestellt, wobei fortlaufende Aktualisierungen im sog. „Living Guideline Programm“, momentan für das Nierenzellkarzinom und das Blasenkarzinom, erfolgen. Begonnen wurde im letzten Jahr mit der Erstellung einer Leitlinie zu Tumoren des oberen Harntraktes. Hier erscheint es sinnvoll, diese unabhängig von der Leitlinie zum Blasenkarzinom zu verfassen, da sich die beiden Entitäten doch in mancher Hinsicht unterscheiden. Zudem wurden zu allen Tumorentitäten auch Patientenleitlinien erstellt. Als letztes erfolgte dies zum Hodentumor. Die Patientenleitlinie befindet sich bereits im Druck, die zum Peniskarzinom ist in Arbeit. Neben den onkologischen Leitlinien wurden auch in anderen Bereichen der Urologie, z. B. der Kinderurologie oder der urologischen Infektionen, Leitlinien fertiggestellt bzw. sind in Arbeit. Da die nicht-onkologischen Leitlinien anders als die onkologischen Leitlinien (deren Finanzierung über die AWMF erfolgt), bislang keine finanzielle Unterstützung fanden, ist es umso erfreulicher, dass es seit kurzem den Innovationsfonds des Bundesministeriums für Gesundheit zur Unterstützung von Leitlinien gibt. Bisher wurden Themenschwerpunkte vorgegeben, zu denen man Bewerbungen einreichen kann. Dies erfolgte von Seiten der DGU bzw. UroEvidence für die Aktuali-

sierung der S3-Leitlinie „Harnwegsinfektionen im Erwachsenenalter“ im Rahmen des Schwerpunktes „Infektionen“ und für die Neuerstellung einer S3-Leitlinie „Blasenexstrophie“ zum Schwerpunkt „seltene Erkrankungen“. Beide Anträge wurden positiv begutachtet. Die Arbeit an der Aktualisierung bzw. der Neuerstellung wurde mittlerweile begonnen. Hier gilt der besondere Dank dem Team von UroEvidence. Natürlich erfolgen regelmäßig auch Anfragen anderer Fachgesellschaften, mit der Bitte um Benennung eines/r Mandatsträgers/in zur Mitarbeit an fachfremden, aber urologische Aspekte beinhaltende Leitlinien. Es werden dann die entsprechenden Arbeitskreise der DGU kontaktiert, um geeignete Mandatsträger zu identifizieren.

Um die Inhalte der neuen Leitlinien praxisnah zu vermitteln, gab es auch wieder ein Themenheft des UROLOGEN „Praxisrelevantes aus den urologischen Leitlinien“ (Ausgabe 3/22). Hier wird die Umsetzung der Leitlinienempfehlungen anhand von klinischen Fällen besprochen. Ebenso bietet der DGU-Kongress natürlich immer eine Plattform, auf der die neu erstellten Leitlinien vorgestellt werden. Zudem vermittelt Urotube in zahlreichen Webinaren die Inhalte der Leitlinien.

Etwas prolongiert gestaltet sich aktuell die zukünftig engere Kooperation mit der EAU in Bezug auf die Bündelung der Ressourcen im Rahmen der Leitlinienerstellung. Nach einem positiven Auftakt (s. a. Publikation Urologe A. 2021 Sep;60(9):1117–1124) bedarf es nun der Identifizierung konkreter Leitlinien, um die Kooperation mit Leben zu füllen. Sicherlich wird der persönliche Austausch, der in der Pandemie doch sehr eingeschränkt war, das Projekt wieder voranbringen.

Wie kann Qualitätssicherung noch aussehen? Immer beliebter und offiziell inzwischen sogar gefordert werden Zweitmeinungen. Hier ist die Urologie mit Ihrem Zweitmeinungsportal zum Hodentumor sicher Vorreiter. Inzwischen hat die DGU in Zusammenarbeit mit dem aQua-Institut (Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen) auch Zweitmeinungsportale für das Peniskarzinom und das metastasierte Nierenzellkarzinom auf der e-Konsil-Plattform etabliert. Um eine stetige Weiterentwicklung wie die Übermittlung der Bildgebung im Rahmen der Anfragen ist man bemüht.

Immer wieder wird die DGU auch von offiziellen Organen der Politik, wie dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), um Beratung gebeten, wenn es um eine Evidenz-basierte Bewertung neuer diagnostischer Verfahren oder neuer Therapien geht. Auch hier helfen insbesondere S3-Leitlinien. Die in den Leitlinien von uns identifizierten Qualitätsindikatoren können zudem für die Bewertung von Prozessabläufen herangezogen werden. Oberstes Gebot sollte für uns sein, dass wir als Urologen unsere Qualität bestimmen.

Prof. Dr. med. Susanne Krege

Ressortleiterin Leitlinien und Qualitätssicherung

Bericht des Ressorts Fort- und Weiterbildung



Nach 2 Jahren Pandemie-bedingter Online-Formate konnten wir „UroAktuell 2022 – Aktuelles und Praxisrelevantes in der Urologie“ endlich wieder als Präsenzveranstaltung durchführen. Die außerordentlich erfreuliche Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat gezeigt, dass reine Online- oder Hybrid-Formate eine umfassende, über mehrere Tage stattfindende Präsenzveranstaltung nicht ersetzen können. Dennoch ist uns bewusst, dass viele

damit verbundenen Wegfall von Reisezeit schätzen. Daher haben wir im Anschluss an UroAktuell 2022 alle Vorträge der Hauptveranstaltung gegen eine reduzierte Teilnahmegebühr für drei Wochen on-demand zur Verfügung gestellt. Auch dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und wird dementsprechend weiterhin fester Bestandteil unseres Fortbildungsangebotes bleiben.

So konnten wir in 2 Formaten wieder einen wie gewohnt hochkarätigen Überblick der aktuellen Literatur bzw. den maßgeblichen urologischen Leitlinien anbieten; der mittlerweile gut etablierte Blick über den „Urologischen Tellerrand“ ging diesmal zur Supportiven Therapie und Palliativmedizin.

Am Vortrag der Hauptveranstaltung fanden in Fortführung der guten Tradition wieder die von den jeweiligen Arbeitskreisen organisierten Kurse statt (Sonographie-, Spermogramm- und Urinzytologiekurs). Darüber hinaus richtete der AK Urologische Funktionsdiagnostik und Urologie der Frau sein 92. Seminar mit Fokus Blasenfunktionsstörungen und Urodynamik aus.

Je nach Teilnahme – live oder on-demand – konnten für die Hauptveranstaltung bis zu 14 bzw. 12 CME-Punkte gutgeschrieben werden; für die erfolgreiche Teilnahme an den Kursen zwischen 4 (Urinzytologie) und 12 Punkte (Urodynamik).

Zu den bereits bekannten Fortbildungen im Rahmen von UroAktuell kamen in diesem Jahr – ebenso am Vortrag der Hauptveranstaltung – noch zwei weitere hinzu:

Zum ersten Mal fand das Modulseminar des ‚Weiterbildungscurriculum Urologie‘ der DGU statt, das im Nachgang zur Präsenzveranstaltung allen Teilnehmern zusätzlich als Aufzeichnung zur Verfügung stand.

Die AG Oberärzt:innen hat eine neue Fortbildungsreihe ins Leben gerufen: Ärztliche Kommunikation „Words have power“ für Assistenzärzt:innen und Oberärzt:innen. Diese Reihe umfasst – je nach Zielgruppe – drei bzw. vier Webinare und ein bzw. zwei Präsenzveranstaltungen; neben UroAktuell eine weitere i. R. d. Jahreskongresses für die Assistenzärzt:innen.

Die Arbeitskreise nutzten UroAktuell darüber hinaus für ihre Gremiensitzungen.

Neben der Organisation der im Frühjahr stattfindenden Fortbildungsveranstaltung UroAktuell ist die Akademie unverändert wesentlich in die Gestaltung des Jahreskongresses eingebunden. Zahlreiche *Akademieforen* und *Akademie-Expertenkurse* wurden von den Arbeitskreisen organisiert.

Weitere etablierte Kongress-Programmteile, wie das Pflegeprogramm für Assistenz- und Pflegeberufe sowie Medizinische Fachangestellte und die Patientenveranstaltung, werden durch die TeamAkademie bzw. PatientenAkademie eingebracht.

Die von der JuniorAkademie angebotene Online-Fortbildungsreihe UROLOGIE onLINE erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Im Vergleich zum Start im November 2016 haben sich die Teilnehmerzahlen mehr als verdoppelt.

Auch die über die DGU-Akademie GmbH angebotenen „uro-tube-Webinare“ erfreuen sich eines stetig wachsenden Zuspruchs. Die ursprünglich jeweils am 4. Mittwoch des Monats angebotenen CME-zertifizierten Online-Fortbildungen wurden um viele zusätzliche Termine ergänzt. Steigende Nutzerzahlen lässt uro-tube.de zu der Startseite für alle werden, die urologische audiovisuelle Inhalte suchen. Besonderer Dank gilt hier vor allem Prof. Helmut Haas sowie Prof. Axel Merseburger und Prof. Carsten Ohlmann, die die Inhalte der Seite und die Webinare aktiv gestalten. Zur Verstärkung dieses Teams konnten in diesem Jahr Frau Prof. Dr. Krabbe und Frau PD Dr. Rösch hinzugewonnen werden; auch ihnen danken wir herzlich für ihre Unterstützung!

Die Akademie bietet weiterhin den Service an, neben den Arbeitskreisveranstaltungen auch Fremdveranstaltungen zu zertifizieren. Wir freuen uns, dass dieses Angebot nach dem pandemiebedingten Veranstaltungsstillstand bzw. der Umstellung auf Online-Formate wieder sehr gut angenommen wird.

Im Namen der Akademie der deutschen Urologen möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei allen für ihre sehr gute Arbeit bedanken, die an der Planung und Durchführung der vielfältigen Aktivitäten der Akademie beteiligt waren und sind. Neben den bereits erwähnten Mitgliedern der Arbeitskreise sind dies die Leitungsgremien der SektionsAkademien, die zahlreichen Referenten und Moderatoren sowie die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, besonders Frau Chaya sowie Herr Mayerl bei UroTube.

Um die Fortbildungsangebote der Akademie stetig verbessern und ausbauen zu können, sind wir auch auf Ihr Feedback angewiesen. Sehr gerne nehmen wir Anregungen zu den bereits bestehenden Veranstaltungen und Ideen für neue Formate entgegen, um so unser Angebotsspektrum auf Ihre Bedürfnisse zuschneiden zu können. Auch die Arbeitskreise möchten wir auf diesem Wege nochmals ausdrücklich aufrufen, Sitzungsvorschläge sowohl für *UroAktuell* aber auch ggf. für Online-Veranstaltungen i. R. v. uro-tube einzureichen. Bei der Durchführung von kleineren, nicht Industrieunterstützten AK-Webinaren steht Ihnen die Geschäftsstelle in Düsseldorf gerne hilfreich zur Seite.

Wir freuen uns, Sie im nächsten Jahr wieder persönlich zu unseren Veranstaltungen begrüßen zu können und hoffen hier ins-

besondere auf ein Wiedersehen bei UroAktuell in Berlin vom 20.–22. April 2023.

Prof. Dr. med. Marc Oliver Grimm
Ressortleiter Fort- und Weiterbildung

Bericht des Ressorts Wissenschaft und Praxis



Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr waren weiterhin Frau Prof. Dr. med. Daniela Schultz-Lampel aus Villingen-Schwenningen und Herr Dr. med. Thomas Speck aus Berlin, die gemeinsamen Leiter des Ressorts Wissenschaft und Praxis.

Die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Klinik und Praxis im Fokus mit zahlreichen Projekten zur transsektoralen Vernetzung in der Urologie, die Begleitung der Neuordnung des AOP-Katalogs und der GOÄ-Novellierung und die Versorgungsforschung standen nach wie vor im Fokus der Ressort-Arbeit.

Das Ressort begleitet seit ihrer Gründung 2020 die **Arbeitsgemeinschaft „Sektorenübergreifende fachärztliche urologische Versorgung“**. Unter der Leitung ihres 1. Vorsitzenden Dr. Andreas Schneider aus Winsen an der Luhe, wurde im Rahmen des DGU-Kongresses in Stuttgart am 18.09.2021 ein Workshop veranstaltet, bei dem anhand von Kurzvorträgen aus den verschiedenen Sektoren „Wunsch und Wirklichkeit der sektorenübergreifenden fachärztlichen urologischen Versorgung“ dargestellt und Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Klinik und Praxis diskutiert wurden.

In diesem Jahr wurde anlässlich der Geschäftssitzung am 29.04.2022 im Rahmen des UroAktuell-Kongresses die AG personell erweitert.

Die **Überarbeitung des Katalogs ambulant durchführbarer Operationen und sonstiger stationärer Eingriffe (AOP-Katalog)** sowie einer sachgerechten einheitlichen Vergütung für Krankenhäuser und Vertragsärzte gemäß § 115 b SGB V „Ambulantes Operieren im Krankenhaus“, geht mit großen Schritten voran.

Das sog. IGES-Gutachten zum AOP-Katalog, zu dem der Auftrag vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband), der Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) an die Bietergemeinschaft „IGES Institut GmbH“ und „Gesundheit Österreich Beratungs-GmbH“ erteilt wurde, ist fertig und wurde am 01.04.2022 veröffentlicht. Auf der Basis eines internationalen Vergleichs sowie einer Status-quo-Analyse der Leistungen nach AOP, DRG-„Kurzlieger“ und angrenzender Versorgungsbereiche aus dem Basisjahr 2019, wurden Empfehlungen für (neue) AOP-Leistungen sowie vergütungsrelevante Schweregradifferenzierungen gegeben. Die Bewertung ergab, dass für 2476 OPS-Leistungen ein ambulantes Potential besteht, so dass die bisherigen 2879 OPS-Leistungen des bisherigen AOP-Katalogs um 86 % auf insgesamt 5355 OPS-Leistungen erweitert werden könnte. Wie genau sich dies auf die Urologischen Leistungen auswirken könnte, steht noch nicht fest.

Die Umsetzung der Gutachten-Vorschläge soll stufenweise erfolgen und wissenschaftlich-fachlich begleitet werden. Die Deutsche Krankenhaus Gesellschaft (DKG) hat dazu Vertreter aller medizinischen Fachgesellschaften zu einem gemeinsamen Workshop eingeladen, der als Videokonferenz am 04.07.2022 stattfand. Neben Frau Prof. Schultz-Lampel als Vertreterin des Ressorts haben für die DGU der medizinische Geschäftsführer Dr. Holger Borchers aus Berlin und der Vorsitzende der AG Leitende Krankenhausärzte und DRG-Beauftragte der DGU, Prof. Volkmer aus Kassel daran teilgenommen. Gemeinsame Aufgabe wird es sein, in den nächsten Wochen Stellungnahmen zu den vorgeschlagenen OPS-Leistungen zu erarbeiten und an die DKG sowie die KBV und den GKV-SV abzugeben.

Die **Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)**, die in den letzten Jahren vom Ressort begleitet wurde, ist mittlerweile abgeschlossen. Seit dem letzten Verbändegespräch vom 14.04.2021, in dem die nach betriebswirtschaftlichen Kriterien entwickelte „ärzteeigene“ GOÄneu von der Bundesärztekammer (BÄK) vorgelegt wurde, war es still um dieses Thema geworden. Jetzt steht ein erneutes Verbändegespräch zum Sachstand der GOÄneu sowie zum weiteren geplanten Vorgehen als Videokonferenz am Mittwoch, den 13.07.2022, unmittelbar bevor.

Das Ressort umfasst weiterhin Projekte der **Versorgungsforschung**, die zum einen in Kooperation mit d-uo (Deutsche Uro-Onkologen e. V.), zum anderen über den AK Versorgungsforschung, Qualität und Ökonomie realisiert werden. Gemeinsam mit dem BvDU planen wir in 2023 einen Tag der Versorgungsforschung.

Ambulanten Projekten steht die Ernst-Fürstenheim-Förderung offen – ein ausgeschriebener Preis der DGU.

Im Rahmen der **AG Ambulante Urologie** widmen wir uns wichtigen Fragestellungen in der Praxisurologie. Enge Abstimmung mit der o. g. AG Sektorenübergreifende Versorgung sowie die Implementierung des WECU sind dabei vordergründig. Periodische Veröffentlichungen in DIE UROLOGIE greifen aktuelle Themen auf.

Im Ressort wird die Weiterentwicklung der **ASV Urologische Tumoren** achtungsvoll begleitet. U. a. ziehen wir eine Zwischenbilanz am 23.09. auf dem 74. DGU-Kongress in Hamburg (F16).

In der Verantwortung unseres Ressorts liegt die Mitarbeit in der **Deutschen Akademie der Gebietsärzte der BÄK**.

Besonderes Augenmerk legt der Vorstand auf die **vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem BvDU** und hier sind gemeinsame Aufgaben zu lösen, aber auch spezifische wissenschaftliche Unterstützung hilfreich wie bei der Bewertung der Onkologievereinbarung oder der Implementierung von Leitlinien und Hygienestandards in der täglichen Praxis.

Dr. med. Thomas Speck
Leiter des Ressorts
Wissenschaft und Praxis

Prof. Dr. med. Daniela Schultz-Lampel

Bericht der Geschäftsführung



Auch das vergangene Geschäftsjahr wurde durch COVID-19 geprägt. Gleichwohl konnten die Betriebsabläufe in den Geschäftsstellen weitestgehend aufrechterhalten bleiben. Hierbei gehören Home-Office Möglichkeiten mittlerweile zum eingeführten und bewährtem Standard.

Auf der personellen Ebene gab es in Berlin im Bereich der Abteilung UroEvidence Veränderungen. Zum 30.04.2022 ausgeschieden ist Frau Ulrike Künzel. Frau Dr. Stefanie Schmidt befindet sich aktuell in Elternzeit. Als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen neu eingestellt wurden Frau Gesa Kröger, M.Sc. Public Health und M.Sc. Soziologie sowie (befristet) Frau Dr. Franziska Wolff, M.Sc. Health Care Management. UroEvidence übernimmt die Evidenzaufbereitung sowie die Erstellung von Patientenleitlinien zunehmend in Eigenregie. Zudem koordiniert UroEvidence S3-Leitlinienprojekte, welche teilweise über selbst angeworbenen Drittmittel vom Innovationsfonds finanziert werden.

Die Geschäftsführung setzt die Vorgaben des Vorstands um, ist administrative Leitstelle der DGU und so in nahezu alle Geschäftsvorgänge der DGU eingebunden, sei es bei der Organisation des Jahreskongresses, bei weiteren Veranstaltungen wie UroAktuell oder Fortbildungsveranstaltungen der Arbeitskreise, der Kommunikation mit Kooperationspartnern oder der Gestaltung aktueller Projekte (WECU, Ukraine-Hilfe, Gründung der Urologische Stiftung Gesundheit gGmbH, etc.).

Die erste Etage der Geschäftsstelle in Düsseldorf wurde nach kurzfristigem Auszug einer Steuerberatungskanzlei am 01. Oktober 2021 neu vermietet. Die vor einigen Jahren begonnene gewerbliche Vermietung des 1. Obergeschosses der Geschäftsstelle in Berlin wurde Ende 2025 verlängert.

Die Aufgabenteilung zwischen medizinischem und administrativem Geschäftsführer hat sich sehr gut eingespielt und die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des DGU – Vorstands verläuft hervorragend. Auch die Tochtergesellschaften der DGU sind auf der Geschäftsführungsebene eng eingebunden, da Dr. Borchers in der Geschäftsführung der neu gegründeten Urologischen Stiftung Gesundheit gGmbH und Herr Petersilie in der Geschäftsführung der DGU Akademie GmbH (UroTube) vertreten ist.

Wir freuen uns darauf, Sie beim 74. Jahreskongress der DGU in Hamburg zu sehen. Die DGU ist dort auch wieder mit einem eigenen Stand vertreten, den Sie im Foyer vor den Industriehallen finden werden.

Abschließend möchten wir uns bei den Mitarbeitern der Geschäftsstellen für ihr professionelles und engagiertes Wirken im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken.

Frank Petersilie, LL.M.
admin. Geschäftsführer

Dr. med. Holger Borchers
med. Geschäftsführer

Im Zeichen der sektorenübergreifenden Versorgung: Parlamentarischer Abend 2022

Der Parlamentarische Abend der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. hat Tradition: Ob evidenzbasierte Medizin, Organspende oder künstliche Intelligenz in der Medizin – die wissenschaftliche Fachgesellschaft bringt in diesem Format seit Jahren gesundheits-



politisch relevante Themen vor hochkarätigem Auditorium zur Diskussion.

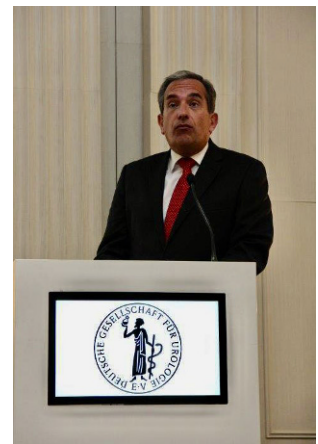
Nach zwei Jahren pandemie-bedingter Pause konnte die DGU das politische Forum jüngst fortführen und am 14. Juni 2022 im Hotel Adlon in Berlin zahlreiche Vertreter aus Politik und Gesundheitswesen, der befreundeten Fachgesellschaften und der Selbsthilfe, große Player aus der Gesundheitswirtschaft sowie Medienvertreter begrüßen. Mit der sektorübergreifenden Versor-

gung hob die Fachgesellschaft eines der brennendsten gesundheitspolitischen Themen dieser Tage auf die Agenda.

Weil sie immer schon aktuell war, aktuell ist und in den nächsten Jahren besonders wichtig sein wird, habe die DGU die sektorübergreifende Versorgung zum Thema dieses Abends gemacht, so Pressesprecher Prof. Dr. Christian Wülfing, der das Auditorium begrüßte und durch die Veranstaltung führte. Zu den rund 50 geladenen Gästen zählten hochrangige Repräsentanten wichtiger Institutionen, darunter der Vorstandsvorsitzende des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Dominik Graf von Stillfried, sowie Dipl.-Kfm. Björn Broge, Geschäftsführer des aQua – Instituts für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, außerdem Dr. Johannes Bruns, Generalsekretär der Deutschen Krebsgesellschaft, sowie Dr. Michael Meyer aus dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Integrierte Versorgung im Gesundheitswesen e.V.

Fünf spannende Impulsvorträge beleuchteten „Herausforderungen und mögliche Ansätze der sektorenübergreifenden Versorgung (süV) am Beispiel des Zukunftsfaches Urologie“. DGU-Präsidentin Prof. Dr. Margit Fisch gab zu Beginn eine Standortbestimmung der Urologie, die als Fach absolut im Trend liegt. Doch obwohl die Zahl der Urologinnen und Urologen in den letzten Jahren um 12,9% zugenommen hat, stehe das Fach vor großen Aufgaben. Denn der Versorgungszuwachs durch die Über-





alterung der Bevölkerung und die Berentung vieler Kolleginnen und Kollegen übersteige die Zunahme junger Ärztinnen und Ärzte. Dass die junge Generation vor allem Familie und Beruf vereinbaren will und der stark steigende Anteil von Urologinnen aufgrund der Feminisierung der Medizin mit dem Trend zu mehr Teilzeitanstellung einhergeht, verstärkte den Mangel an Arztzeit. „Die Urologie ist also ganz klar ein Zukunftsfach, aber wir haben in der Zukunft mit extremen Herausforderungen zu arbeiten“, sagte die DGU-Präsidentin. Nachwuchsakquise etwa mit dem Weiterbildungsprogramm WECU, intelligente Arbeitsmodelle, Frauenförderung und der Ausbau der transsektoralen Versorgung seien daher unabdingbar.

Gastredner Dr. Matthias Gruhl, Staatsrat a. D. der Hamburger Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, blickte auf die aktuellen politischen Perspektiven für die sektorenübergreifende Versorgung, die im Koalitionsvertrag zwar verankert, aber ohne politische Roadmap sei. So wäre nicht klar, ob und in welcher Form die süV komme. Die Optionen reichten von einer Umverteilung in den bestehenden Sektoren zum Beispiel durch den neuen AOP-Katalog, über die Schaffung eines neuen gemeinsamen Sektors für die süV mit sogenannten Hybrid-DRGs, bis zur Neuordnung der bestehenden Sektoren mit Begriffen wie Regionalisierung, integrierte Gesundheitszentren oder kommunal getragene MVZ und Gesundheitsregionen. Das Primat der ambulanten Medizin wäre allerdings durchgängig zu erfüllen und auch die Stärkung regionaler Ansätze stünde wahrscheinlich ganz oben auf der politischen Agenda.

Dass intersektorale Versorgung in der Urologie bereits erfolgreich gelebt wird, zeigte Dr. Andreas W. Schneider, Vorsitzender der AG sektorenübergreifende fachärztliche urologische Versorgung der DGU und Präsident des Bundesverbands der Belegärzte und Belegkrankenhäuser, am Beispiel eines funktionierenden Modells im niedersächsischen Landkreis Harburg mit mehr als 250.000 Einwohnern, wo es innerhalb der bestehenden Strukturen gelingt, mit sechs urologischen Belegärzten an drei Praxis-Standorten im Verbund mit zwei umliegenden Krankenhäusern eine sektorenübergreifende fachärztliche Versorgung durch kooperative Strukturen zu leisten.

Prof. Dr. Björn Volkmer, Vorsitzender der AG Leitende Krankenhausärzte der DGU, unterstrich in seinem Vortrag die Bedeutung der Ambulantisierung der operativen Medizin zur wirksamen Kostenreduzierung im Gesundheitswesen, betonte aber zugleich die Notwendigkeit einer gerechten Honorierung und einer neuen Infrastruktur für „low car“ oder „optional car“, um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten.

Dass sich die Urologie besonders gut für die süV eigne, hob Prof. Dr. Maurice Stephan Michel, DGU-Generalsekretär und Sprecher des Vorstands, in seinem Vortrag hervor. Die Fachgesellschaft habe mit der Harmonisierung der Behandlungs- und Qualitätsstandards durch ihr umfangreiches Leitlinienangebot bereits fundamentale Bausteine für eine transsektorale Versorgung gelegt. „Die DGU ist eine der Fachgesellschaften mit den meisten Leitlinien. Insgesamt sind 23 Leitlinien unter der Federführung der DGU entstanden und an 34 Leitlinien ist die DGU beteiligt gewesen.“



Das garantiert im Zusammenspiel zwischen ambulanter und stationärer Urologie eine sehr hohe Qualität“, so Prof. Michel in Berlin. Weichenstellungen bedürfe es bei der Digitalisierung, allen voran der elektronischen Patientenakte, bei der Vereinheitlichung der Dokumentationssysteme und damit der Kommunikation zwischen Klinik und Praxis sowie bei der Überwindung von Datenschutzhemmnissen als Voraus-

setzung für eine kohärente medizinische Versorgung.

Eingedenk der abschließenden, mit offenen Worten geführten Diskussion unter der Moderation des Past-Präsidenten der DGU, Prof. Dr. Paolo Fornara, gelang eine höchst informative Veranstaltung über das komplexe Thema, auf der Politik-Profi Gruhl der DGU attestierte, für die Herausforderungen der süV strategisch gut aufgestellt zu sein – nicht zuletzt aufgrund ihrer Bereitschaft, Veränderungen anzunehmen und aktiv zu gestalten.

In diesem Sinne kann die urologische Fachgesellschaft mit ihrem Parlamentarischen Abend 2022 erneut einen gelungenen Beitrag zur Meinungsbildung in der Hauptstadt verbuchen.

Nachruf auf Univ. Prof. Dr. Walter Stackl

5. Mai 1948 – 22. Juni 2022

Ehrenmitglied der DGU

Co-Präsident der DGU in 2007

Kurz nach seinem 74. Geburtstag ist Walter Stackl in seiner Heimatstadt Wien zuhause verstorben.

Er ertrug sein Tumorleiden, so wie er sein ganzes Leben geführt hat: souverän, positiv gestimmt, humorvoll und lebensfroh.

Walter Stackl studierte in Wien, absolvierte seine Facharztausbildung an der dortigen Universitätsklinik bei Prof. Rummelhardt und wechselte 1980 als Oberarzt an die Rudolfstiftung zu Prof. Marberger, wo er 1988 auch habilitierte und 1991 die Leitung der renommierten Urologischen Abteilung der Rudolfstiftung übernahm, die er bis zu seiner Pensionierung 2018 inne hatte.

Zuvor war er von 1987–1988 als Direktor des Urinary Stone Center der University of California bei Prof. Tanagho in San Francisco tätig gewesen, wo er insbesondere die bis dato wenig etablierte perkutane Nierensteinchirurgie und die ESWL den amerikanischen Kollegen nahe brachte.

Walter Stackl war ein Operateur „alter Schule“ und gesegnet mit exceptionellem operativen Geschick. Er beherrschte das gesamte Spektrum der operativen Urologie von der Rezidiv-Harnab-

leitung über die minimal-invasiven Techniken bis zur Kinderurologie und stellte dies auch im Rahmen unzähliger live-Operationen unter Beweis.

Als ständiger Innovator etablierte u. a. die perineale Prostatektomie, die gaslose laparoskopische Nierenchirurgie und die geschlechtsangleichenden Operationen an der Rudolfstiftung. Während seiner Ägide wurde die Rudolfstiftung zum größten Nierensteinzentrum Österreichs.

Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte lagen in der urologischen Onkologie, der Andrologie und der Kinderurologie. Er habilitierte mehrere Mitarbeiter, die in der Folge Primariate in Wien und Umgebung übernahmen.

Walter Stackl war ein überzeugter Weltenbürger, sowohl beruflich und privat. Er pflegte professionelle Kontakte in die ganze Welt, war besonders den USA und Japan verbunden und richtete u. a. einen sensationellen Kongress der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Salzburg aus. Neben einem echten Interesse an anderen Kulturen, halfen ihm hier seine Großzügigkeit verbunden mit persönlicher Bescheidenheit, seine Menschlichkeit und seine außerordentliche Ausstrahlung. Eine Ausstrahlung, die durch seine Persönlichkeit aber auch durch sein Aussehen beeinflusst war. So wurde er häufig mit dem Schlagersänger Karel Gott verwechselt. Die beiden trafen sich auch eines Tages, worauf Karel Gott zu ihm sagte „ach Sie sind der berühmte Professor aus Wien, mit dem ich immer verwechselt werde“

Bei allen beruflichen Auslandsaufenthalten und Reisen in die ganze Welt war Walter Stackl ohne seine Heimatstadt Wien nicht denkbar. Hier war er fest verwurzelt und lebte das Leben in vollen Zügen in der Wiener Gesellschaft und Kultur. Hier hatte er auch viele Freunde (viele davon auch gleichzeitig ihn verehrende Patienten), besonders auch aus den Kreisen der Oper, der Wiener Philharmoniker und des Burgtheaters. Für seine „Ausländischen“ Freunde war es jedes Mal ein besonderes Erlebnis, in Wien sein Gast zu sein. Der Einsatz als Komparse in einer Opernaufführung, die Geburtstagsfeier eines Wiener Philharmoniker im „Heurigen“ oder der Besuch auf dem legendären Naschmarkt – Walter hatte immer eine Überraschung parat, die den Wienbesuch unvergesslich machte.

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie verlieh Walter Stackl 2008 den Ritter von Frisch-Preis und 2014 die Ehrenmitgliedschaft. Im Jahr 2007 war Walter Stackl zusammen mit Lothar Hertle Präsident der DGU. 100 Jahre nach dem ersten DGU Kongress in Wien sollte Jubiläumskongress wieder dort stattfinden, was leider aus rechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden konnte. Das von beiden gemeinsam geplante Wissenschaftsprogramm konnte problemlos nach Berlin transferiert werden, das insbesondere von Walter Stackl ausgearbeitete grandiose kulturelle Rahmenprogramm war zu sehr mit seiner Heimatstadt verknüpft und musste zum großen Bedauern aller in die Details Eingeweihten für Berlin komplett umgestaltet werden.

Wir erinnern Walter Stackl neben seinen großen Verdiensten um die Urologie besonders als großzügigen und guten Freund, auf den immer Verlass war. Seine Leichtigkeit zu leben und seine Freude, mit den Freunden jeden gemeinsamen Augenblicks zu genießen, machten diese Momente zu etwas Besonderem und Unvergesslichen.

Er wird uns sehr fehlen.

Jan Fichtner, Margit Fisch



Call for Abstracts
Deadline: 11.09.2022
<http://auf-symposium.dgu.de>

13. SYMPOSIUM

Urologische Forschung
der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Wissenstransfer
Forschung - Translation - Klinik

Erlangen 2022
17. bis 19. November



KREUZ + QUER
Haus der Kirche Erlangen

DGU  AUF

ARBEITSGRUPPE UROLOGISCHE FORSCHUNG

UROAKTUELL 2023

Aktuelles und Praxisrelevantes in der Urologie

20.-22. April 2023 | Berlin

SAVE THE DATE

TAGUNGSORT

Holiday Inn Berlin - City West
Rohrdamm 80
13620 Berlin

